

CDU und ver.di werfen dem Senat vor: „Politik des Wasserkopfs statt der Bürgernähe“

In einer gemeinsamen Erklärung der Berliner Landesverbände von CDU und ver.di wird die Politik des rot-roten Senats gegenüber den Bezirken abgelehnt.

Der Landesvorsitzende der Berliner Christdemokraten, Ingo Schmitt, sieht die Bürgernähe in den Bezirken Berlins akut gefährdet. Wie aus einer „vom rot-roten Senat in Auftrag gegebenen Gefälligkeitsstudie“ einer dänischen Unternehmensberatung hervorgehe, so Schmitt, sollen die bezirklichen Bau- und Vermessungsämter zu einer neuen Mammutbehörde zusammengelegt werden. Über 1.500 Arbeitsplätze

in vor allem kleinen Lohngruppen sowie 150 Ausbildungsplätze sind von diesen Planungen bedroht.

Schmitt befürchtet, dass Rot-Rot die Verwaltung auf dem Rücken der Bezirke und zu Lasten einer bürgernahen Politik zentralisieren wolle. Die Arbeit, die bisher von in den Bezirken ausgebildeten und verankerten Arbeiterinnen und Arbeitnehmern bürgernah erfolgt sei, solle nun ausgegliedert und an Private übergeben werden - ohne Sinn und Verstand.

Denn die als Neuordnung getarnte Zentralisierung bringt nachweislich mehr Bürokratie, weniger Bürger-

der CDU und der Gewerkschaft ver.di erarbeiteten die Teilnehmer eine gemeinsame Position gegen den rot-roten Angriff auf die Bezirke. Beide Seiten lehnten die vom Senat angeordnete Zentralisierung entschieden ab. Schmitt: „Die

funktionierenden bezirklichen Strukturen müssen optimiert und nicht kaputt gemacht werden, wenn man wirtschafts- und sozialpolitisch verantwortlich handeln wolle. Wir brauchen keine Politik des Wasserkopfes, sondern eine

solche der Bürgernähe“. Zudem müsse die massive Verwahrlosung öffentlicher Infrastruktur in Berlin, wie etwa bei den Schulen, Straßen oder Grünanlagen, gestoppt werden. An die Adresse des Regierenden Bürgermeisters Wowereit sagte Schmitt: „Statt eines Arbeitsplatz-Vernichtungsprogramms braucht Berlin ein Infrastruktur-Aufbauprogramm für seine Bezirke und Kieze.

Aus diesem Grund begrüßen wir auch die Unterschriftenaktion von ver.di für den Erhalt bezirklicher Selbstverwaltung und gegen den massiven Arbeitsplatzabbau.“

„In Vorortstraßen in Dahlem oder Wilmersdorf kann ruhig auch einmal ein Loch in der Straße sein, da kann man dann sowieso nur 30 fahren.“ Finanzsenator Thilo Sarrazin

nähe, massive Arbeits- und Ausbildungsplatzvernichtung, keine Aufträge für den Mittelstand, sondern zusätzlichen Substanzverfall und schließlich noch höhere Kosten. Auf einem Treffen von Vertretern der Berliner Landesverbände

Zwei neue Kindertagesstätten des Unionhilfswerkes in Reinickendorf

Anfang August hatte das Unionhilfswerk kurz hintereinander besonderen Grund zur Freude: am 1. bzw. 8. August 2005 übernahm Geschäftsführer Dieter Krebs im Bezirk Reinickendorf zwei Kindertagesstätten aus kommunaler Hand.

Der Jugendstadtrat des Nordberliner Bezirkes, Senftleben, überreichte im Trammer Weg 4 (Märkisches Viertel) und in der Sommerstraße 16 (Reinickendorf Ost) jeweils den symbolischen Schlüssel an das Unionhilfswerk.

Diesem offiziellen Akt waren für beide Einrichtungen lange und zum Teil nicht einfache Verhandlungen zwischen Bezirk und Unionhilfswerk vorausgegangen. Das betraf einmal den baulichen Zustand der Gebäude und Anlagen, aber auch die weiteren Betreuungskonzepte und die Zusammenstellung der Teams aus „alten“ und neuen Mitarbeiter/-innen.

In Trägerschaft des Unionhilfswerkes werden – abgestimmt mit dem Bezirk Reinickendorf – in beiden Einrichtungen neue Be-

treuungskonzeptionen umgesetzt.

Im Trammer Weg, wo bis Oktober schrittweise ins-

In der Sommerstraße entsteht das erste Montessori-Kinderhaus in der Region. Davon profitieren die 102

Kinder zwischen einem Jahr und Einschulung, die in sechs Gruppen, davon zwei Krippen- und vier Elementargruppen betreut werden, in vielerlei Hinsicht. Durch die Pädagogik Maria Montessoris werden sie optimal auf die schulischen Anforderungen vorbereitet und in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung individuell unterstützt. Die vom Bezirksamt übernommenen Mitarbeiterinnen qualifizieren sich bereits seit April und erwerben ein Montessori-Diplom.

Beide Kindertagesstätten sind durch den neuen Träger grundlegend renoviert und neu ausgestattet worden. Zur Betreuung wurden

zahlreiche Mitarbeiterinnen (darunter 7 französische Muttersprachlerinnen) eingestellt.

(eig)



Dieter Krebs bei der Einweihung (Foto: UHW)

gesamt 150 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung aufgenommen werden, wird nun vorwiegend eine zweisprachige Betreuung (deutsch-französisch) angeboten. Die zweisprachige Erziehung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Märkischen Grundschule, die als Europa-Schule die deutsch-französische Pädagogik weiterführt.

Anzeige

SICHERHEIT DURCH KOMPETENZ

SAFETY

OBJEKTSCHUTZ
RE/BERKONTROLLE
VERANSTALTUNGSDIENST
ALARMZENTRALE
ALARMVERFOLGUNG
ARBEITSSICHERHEIT

KURIERDIENST
GLAS- UND
GEBÄUDEREINIGUNG
ERRICHTUNG VON
SICHERUNGS- UND
RAUMSCHUTZANLAGEN

Safety Unternehmensschutz GmbH
Stroblauer Allee 35 10245 Berlin
Tel.: 030 - 29 33 94 - 0 • Fax: 030 - 29 33 94 - 11

teAM 
ZUKUNFT

Machen Sie mit! Mehr Information unter www.team-zukunft.cdu.de